

schützt werden, auch darneben der recht grundt dis gangen handels,  
 menschlich zu gutem, bericht und an tag begeben werd<sup>a</sup> und kome, hab  
 ich alle umbstendt — zu wölicher zeit und warumb es beschehen, wie  
 und in was gestalt es gehandelt worden, und aus was ursachen diser  
 standt der zunfftlichen regierung in dise statt geflossen sei — nach der  
 lengin und nach rechter historischer art beschreiben wöllen. und bezeug  
 mich hiemit bei Gott, meinem hailandt, daß ich solichem handel nach  
 aines erbern rats alten rats- und baumaister-biechern und auch der  
 erlichen burgererschaft von hohen und nidren alten geschlechten comen-  
 tarien und verzeichnungen zu dem warhafftigisten nach historischer  
 art beschreiben und volfieren will.

Aber ehe und ich zu diesem handel greiffe, muß ich von den alten  
 gepreuchen, so vor dem anfang der zunften alhie in diser statt Augspurg  
 gewesen, etwas melden, wöliche meldung dem leser zu verstehen  
 geben wirt, daß, die zunfftliche regierung zu begeren, gemainer statt  
 hoch von nöten gewesen ist.

Alle und jede, so alter antiquiteten und geschichten, in diser ur-  
 alten des hailigen reichs statt Augspurg beschehen, warhafftig bericht  
 sein, a mögen gar kain verwunderung noch unwillen an dem anfang  
 der zunfftlichen regierung — warumb die angefangen worden sei —  
 mit nichten tragen noch haben; dann so die ursachen bei menschlichen  
 bedacht und der überdrang, so ain erber rat und gmeine statt von dem  
 bischof und capitel jeder zeit erlitten,<sup>1</sup> recht ermessen werden, so wirt  
 warhafftig befunden, daß die zunfftliche regierung dem reich und diser  
 statt zu nuß und ehren und niemand zu kainer schmach auff- und an-  
 gerichtet worden ist. dann wie offft hat ain erber rat aus not sein  
 regiment verendren, verkeren, auch mindern und meren<sup>2</sup> und ir

a) „werd“ fehlt b. b) Ebenso „nach“. c) „von“ fehlt b. d) „bericht sein“ aus  
 b statt „berichten“ in a.

1. S. etwa den Überblick über diese Dinge von Frensdorff in der Einleitung  
 zum I. Bd. der Augsburger Chroniken, S. XVI ff.

2. Zur Geschichte des Stadtrégiments in der vorzunfftlichen Zeit und der Wand-  
 lungen, die es erfahren: Berner, l. c. Frensdorffs Abhandlung, l. c., XIX ff.;  
 Paulus Wilhelm, Beitr. zur Entstehung der Stadtverfassung von Augsburg bis  
 zum Jahre 1276 (Tübinger Diss. 1903); Krieg Karl, Beitr. zur Verfassungsgesch.  
 Augsburgs bis zur Einsetzung des Rates (Worna-Leipzig 1913); Schumann Ernst,  
 Verfassung und Verwaltung des Rates in Augsburg von 1276—1368 (Rostock 1905);  
 Meyer Christian, Zur Gesch. der (Augsburger) Rats- und Gerichtsverfassung,  
 Beil. IV zu dessen Ausgabe des Augsburger Stadtbuches, S. 317 ff.; Zeller,  
 Das Augsburger Burggrafnamt und seine Inhaber von ihrem ersten Auftreten bis  
 zum Untergang des alten Reiches, im Archiv für die Gesch. des Hochstifts Augsburg,  
 Bd. V, S. 324 ff.